Die Preisträgerin : "Tape it" or leave it

Autor(en): **Caviezel, Claudia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft [3]: **Lucky Strike Junior Designer Award 2002 : Förderpreis der Raymond Loewy Foundation Switzerland**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-122107

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

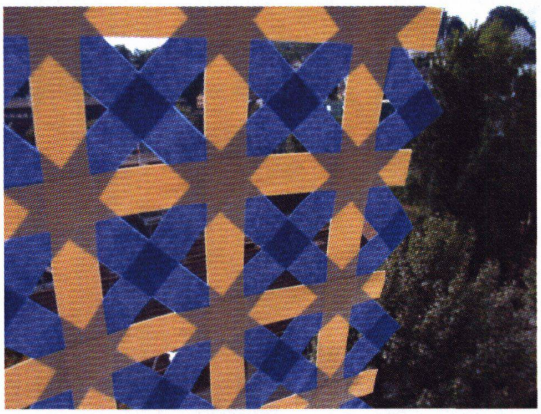
‹tape it› or leave it

Claudia Caviezel ist die Gewinnerin des Lucky Strike Junior Designer Award 2002. Sie experimentiert mit Klebverbindungen an Textilien, sie klebt Muster und Installationen. Kleben statt nähen: Das könnte die Bekleidungsindustrie auf den Kopf stellen.

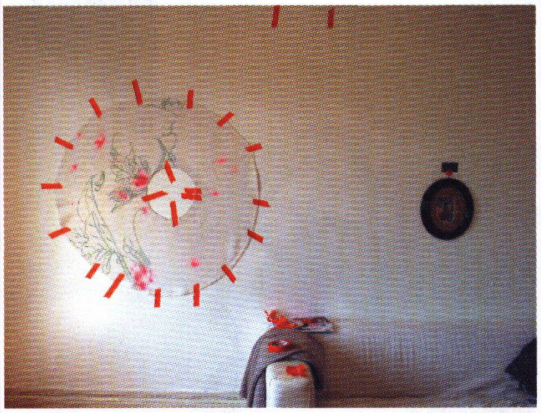
: Claudia Caviezel sieht sich als Ideenlieferantin, Sammlerin oder Erfinderin, die alltägliche Besonderheiten verknüpft, aufgreift und umsetzt. Dazu untersucht sie Techniken, stöbert in Brockenstuben und auf Flohmärkten, sammelt und bearbeitet Eindrücke und Materialien, gibt ihnen eine neue Funktion oder verwendet sie in einem neuen Zusammenhang. Ihre Methode, sagt sie, sei die Kettenreaktion: «Übers Machen stosse ich auf neue Fragestellungen. Ich reagiere, assoziiere, hinterfrage, entwickle weiter und lasse mich überraschen.» Claudia Caviezel suchte mit ihrer Diplomarbeit über den eigentlichen Textilentwurf hinaus nach Ansätzen einer Modekollektion oder von Interioranwendungen. Ohne absehbare Resultate zu kennen, erforschte sie Neues und nahm dabei in Kauf, kein fertiges Produkt abzuliefern: «Mein Machwerk muss weder waschbar, tragbar, noch fertig ausgereift sein. Für Weiterentwicklung, Produktion, Lancierung sind andere Spezialisten zuständig.» Dennoch hat sie sich auch mit weiterführenden Aspekten beschäftigt. In technischer Hinsicht setzte sie sich das Ziel, ihre Kenntnisse und Sensibilität bei Sieb-, Transferdruck und Färberei anzuwenden und zu vertiefen. Sie wollte mit verschiedenen Materialien, Methoden und Techniken experimentieren, Stoffe selber herstellen und bestehende Stoffe, Kleider und andere Gegenstände als Rohmaterial wiederverwenden. Die Klebebänder drücken ihrer Kollektion ‹tape it› einen unverwechselbaren Stempel auf. Claudia Caviezel experimentierte mit Klebebändern auch bei Accessoires sowie in Räumen oder als ornamentale Elemente bei Textilentwürfen. Den Ersatz von Nähten durch Klebebänder entwickelte sie weiter zu einer auch industriell anwendbaren Verbindungstechnik, wobei Klebebänder aus Stoff unter Verwendung von Hitze und Druck zu dauerhaften, waschbaren und zugfesten Verbindungen werden. Die Folgen wären beträchtlich, wenn Klebverbindungen in der Textilindustrie die Naht ersetzen würden. Bis dahin ist es aber noch ein langer Weg von Forschung und Entwicklung.

Entstanden ist eine inspirierende Kollektion, ein Ideenfundus aus Skizzen, Stoffen, Bildern, Kleidern, Accessoires, präsentiert in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Während eines Stage beim Magazin InView in Paris entwickelte Claudia Caviezel erstmals Anwendungen mit Klebeband im Interior- und Textilbereich. Das Echo auf deren Publikation und ein Styling-Auftrag für Quartier 206 in Berlin ermutigten sie, das Konzept weiterzuentwickeln. •

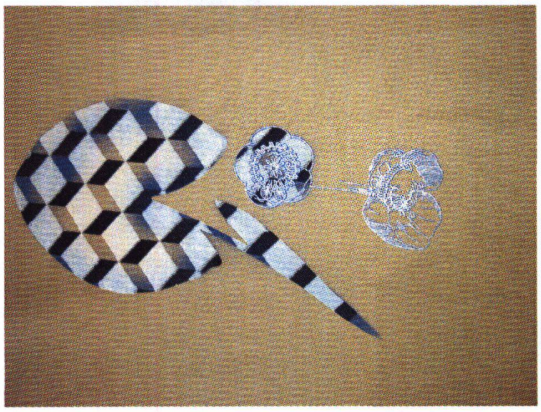
Claudia Caviezel, Textildesignerin HGK Luzern, 076 525 41 01, claudia1@gmx.ch



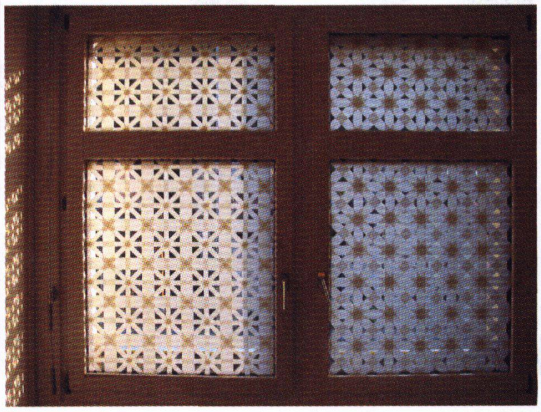
1



2



3



4

1-4 **Ornament-Studien, Installationen und Textilentwürfe mit Klebeband**

5

6

5 **‹Matador›: reversible Herbst-/Winterjacke, bestickte Wolldecke mit Velolenker-Klebeband**

6 **‹Ragusas›: Ensemble von Stiefeletten, Badehose, Faltenjupe mit Textil-Klebeband**

7 **‹Tulipe›: Hüfthalter, über Rock oder Hose getragen, aus grünem Krepp-Klebeband**

8 **‹Independent Rock›: Drüberrock aus schwarzem Saum- und Eishockey-Klebeband**

Kommentar der Jury:

Die Arbeit geht weit über Modisches hinaus, sie verbindet auf experimentelle Art Stücke und Materialien, die sonst nichts miteinander zu tun haben. Die Entwürfe gehen auf den Körper ein, interagieren aber auch mit ihm. Dabei kommt die Verfasserin mit einfachen Mitteln aus, erschafft eine Art ‹unmögliche› Kleidung mit einem leicht grausamen Touch. Diese lässt sich nicht einer üblichen Kategorie zuordnen. Den Stücken eignet eine grosse Offenheit der Interpretation, bis hin zum Theatralischen. So würden sich die Entwürfe auch für eine Installation ohne Körper eignen.

7

8